

Protokoll der 7. Sitzung der FAG Lokale Geschäftsgänge am 3.02.2000 um 11.00 – 16.00 Uhr in der SUB



Teilnehmer: Frau Thoms, Herr Marbach, Herr Hapke, Frau Wegelt, Herr Lörzer; Gäste: Herr Haverich, Herr Hantke, Herr Ilse, Frau Stein (für Frau Klappstein),

Protokoll: Herr Lörzer

Top 1: Protokoll und Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen. Protokoll führt Herr Lörzer

Top2: Wahl einer Sprecherin/eines Sprechers

Die Arbeitsgruppe dankt Frau Thoms für ihre geleistete Arbeit und wählt sie einstimmig für weitere 3 Jahre zur Sprecherin der Arbeitsgruppe. In Abwesenheit (Krankheit) wird Herr Aschenbach als Stellvertreter gewählt. Die Wahl erfolgt ebenfalls einstimmig.

Top 3: LBS-4 Planungen:

Mit der ersten Bibliotheksinstallation des OPC4 als Teil des neuen LBS4 Systems wird noch im ersten Quartal 2000 begonnen. Bis Ende des Jahres soll dann in allen Verbundbibliotheken der neue OPC installiert sein. Dazu muß in diesen Bibliotheken eine Neuindexierung durchgeführt werden.

Grundlage bildet eine umfangreiche Musterindexierung der Verbundzentrale. In Absprache mit der Verbundzentrale können bei Bedarf spezielle Indexierungswünsche berücksichtigt werden. Die an den einzelnen Standorten vorhandene zentrale Hardware muß für die Einführung des OPC nicht erneuert werden.

Mit der Einführung des ACQ4 bzw. des OUS4 ist jedoch im Vorfeld der Implementierung eine Überprüfung der Hardwareressourcen unerlässlich. Dabei wird sich die Hardware-Plattform für die zentralen Server von DEC in Richtung Sun verschieben, wobei DEC-UNIX weiterhin unterstützt werden wird und als Betriebssystem sowohl für den Datenbank- als auch für den WWW-Server eingesetzt werden kann.

Nach der Einführung des OPC4 kann auf älteren DOS-PC weiterhin mit der DOS-IBW bzw. dem OPENCAT auf die lokalen Daten und auf die Verbunddaten zugegriffen werden. Erst mit der Installation des neuen Erwerbungsmoduls ACQ4 ist ein Einsatz der DOS-Programme nicht mehr möglich. Mit den ersten Installationen des ACQ4 ist aber nicht vor Ende dieses Jahres zu rechnen. Das neue Erwerbungsmodul arbeitet mit dem OUS3 zusammen, was bedeutet, daß Erwerbungs- und Ausleihmodul nacheinander eingeführt werden können. Ende September soll die Entwicklung des OUS4 in Holland abgeschlossen sein. Erste Installationen in Deutschland werden nicht vor Mitte 2001 erfolgen. Parallel zur Entwicklung des LBS4 wird das LBS3 bis Januar 2001 weiterentwickelt. Danach wird die Entwicklung endgültig eingestellt.

Alle im letzten Entwicklungsstadium von LBS3 enthaltenen Leistungsparameter werden in der ersten Version des LBS4-Systems implementiert sein, bei dessen Einsatz auf allen Mitarbeiterplätzen der Explorer installiert sein muß. Der Zugriff auf den OPC von den Nutzerarbeitsplätzen kann von jedem gängigen Browser erfolgen, wobei vom Verbund selbst nur für Netscape und den Explorer der Support erfolgt. Viele administrative Tools werden in den Browser verlagert werden (z. B. Statistik)

Die Programmierung der Module OUS und ACQ erfolgte bzw. erfolgt auf der Grundlage von PowerBuilder. Damit werden sich in Zukunft Anpassungen leichter und schneller realisieren lassen, sofern es sich dabei nicht um Eingriffe in die bestehende Datenstruktur handelt.

3.1 Erwerbungsmodul ACQ4

Die Datenstruktur wurde im Vergleich zum ACQ3 nur unwesentlich geändert. Das heißt, es wurden Bibliotheken dem bestehenden Datenmodell 5 zusätzliche Felder für die freie Benutzung hinzugefügt. Weitere Änderungen erfolgten nicht. Der wesentliche Unterschied zum ACQ3 ist die neue Oberfläche bei gleichzeitig verbesserter Funktionalität. Neben einer einfachen Menüführung und übersichtlicher gestalteten Bildschirmen werden wesentliche Funktionen des alten Moduls, wie z.B. Makroverwaltung und Funktionstastenbelegung, im neuen System übernommen. Entfallen wird wahrscheinlich die Kommandozeilenoption.

Zu den Funktionserweiterungen in der ersten Version gehört u.a. die Möglichkeit der Verwaltung von Sammelrechnungen, weiterhin können eingegebene Bestellungen und Lieferungen online gelöscht, Bestellungen, Bestätigungen, Rechnungen und Mahnungen auf der Grundlage von Edifact per E-Mail versandt werden. Die Bindeverwaltung wird als ein eigenes Modul erst in einer späteren Version des ACQ zur Verfügung stehen.

Die Arbeit für den Systemverwalter wird dadurch weiter vereinfacht, daß viele Administrationsprozesse vom Datenbankserver auf den Administrator-PC verlagert werden. Das bezieht sich sowohl auf die Gestaltung von Layouts, als auch auf die Bearbeitung von Offline- Routinen, deren Einrichtung auf dem PC erfolgt, und die danach nur noch auf dem Server aktiviert werden müssen. Auch die zentralen Druckeinstellungen sollen für den Administrator einfacher gestaltbar sein.

3.2 OPC

Der neue OPC4 ist wie GBVsearch&order gestaltet, wobei er um die Schnittstelle zur Ausleihe erweitert wurde. Im Unterschied zum alten OPC wird es in der ersten Version kein separates Expertensuchmenü geben. Dafür ist aber die Eingabe komplexer Suchanfragen unter Nutzung der booleschen Algebra möglich. Auch erweiterte Suchtechniken wie Trunkieren werden im neuen OPC implementiert. Die Beschränkung für die maximale Ergebnismengengröße wurde beseitigt und damit die Erstellung komplexer Suchanfragen erleichtert. Auch die Möglichkeit, gleichzeitig 100 Titel heruntergeladen zu können, stellt eine wesentliche Verbesserung zur alten Version des OPC dar. Beim Export wird eine Ausgabe in verschiedenen Datenformaten möglich sein. Für die Anzeige der Ergebnisse wurde ein Relevanzranking eingebaut. Die Titelanzeige wurde verbessert (mehrbändige Werke). Besonders hervorzuheben ist der "Allwortindex". Dieser wird insbesondere für Studenten von besonderer Bedeutung sein und wahrscheinlich sehr zur Akzeptanzsteigerung in den Einrichtungen beitragen. Die Suche wurde u.a. auch durch die Verwendung von Registerkarten weiter vereinfacht.

Verbessert wurde ebenfalls die Verknüpfung zur Ausleihe. Dazu gehört unter anderem, daß mit einem Befehl alle Bücher gleichzeitig verlängert werden können und eine freie Titelbestellung möglich sein wird. Die Möglichkeit der Vormerkung wird es in der ersten Version des OPC4 noch nicht geben. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, daß die neue Version des OPC mit der alten Version des Ausleihmoduls verknüpft werden kann, und somit die Kopplung von OPC und Ausleihe sichergestellt ist. Grundlage bildet auch hierfür das nicht veränderte Datenmodell von LBS3 zu LBS4.

3.4 Ausleihmodul OUS4

Auch beim Ausleihmodul soll garantiert sein, daß alle Funktionalitäten des OUS3-Systems in das OUS4 übernommen werden. Die im Fernleihkonzept von Frau Thoms (siehe Prot. d. FAG Sitzung am 19.10.98) geforderte Integration der Ausleihvorgänge für Fernleihen in das lokale Ausleihsystem ist in der ersten Version des OUS4 nicht realisiert. Die Verbundleitung wurde nochmals gebeten, eine schnellstmögliche Prüfung dieses Konzeptes zu veranlassen und nach Möglichkeit sicherzustellen, daß in der folgenden Version von OUS4 zumindest schon Teile dieses Konzeptes realisiert sind. (Die Verbundzentrale hatte im Januar 1999 einen Bericht über die Prüfung des Konzeptes zum Herbst 99 dem Fachbeirat zugesagt, s. Protokoll des Fachbeirates vom 21.1.1999; dieser Bericht ist nicht erfolgt).

Neben einer leichter bedienbaren Oberfläche wird das OUS4 auch durch neue Funktionalitäten gekennzeichnet sein. Dazu gehören unter anderem die Integration der Privilegiertenausleihe (Erinnerungsschreiben statt Mahnung, verlängerte Ausleihe...), die Option, alle Benachrichtigungen per Mail zu senden, eine flexiblere Barcodeprüfung, eine Kulanzfrist bei Mahnungen aufgrund von Reservierungen.

4. Verschiedenes

Digitale Bibliothek

Von der Verbundleitung wurde zu diesem Themenkomplex kurzfristig eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die ein Konzept für eine Digitale Bibliothek des GBV erarbeiten wird. Die Ergebnisse werden durch die AG in geeigneter Form bekanntgegeben.

Erweiterung der AG

Bei einer Vergrößerung des Verbundes kann sich die Arbeitsgruppe eine personelle Erweiterung vorstellen.

Ein ständiger Gästestatus wird mehrheitlich abgelehnt.

[Schließen](#)